

## 4. Bibliographie der Schriften

### **August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1715**

Vor-Erinnerung an den Leser.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



# Vor=Erinnerung an den Leser.

In Christo herzlich geliebter Leser.



**S** In dieser vierten edition meiner Sonn=Vest=und A=postel=Tags=Predigten befinde ich von keiner Nothwendigkeit zu seyn/ die denen vorhergehenden editionen vorgesezte Erinnerungen wieder beuzufügen. Nur allein/ was in denselben den Gebrauch dieser Predigten betrifft/ solches wird hieselbst zu wiederholen nicht unnützlich seyn: welches denn vornemlich nachfolgendes ist. Ich habe mich außsmöglichste beflissen/ gründlich

34 K 12 X 3

lich und zugleich schlecht und einfältig alle  
 und jede materien abzuhandeln / damit  
 auch Ungelehrte und Unverständige sie  
 nirgends zu ihrem Gebrauch und gesuch-  
 ter Erbauung unbequem finden möchten.  
 Es mag denn auch hier gelten / was Augu-  
 stinus gesagt hat: patiantur aquilæ,  
 dum pascuntur columbæ: d. i. die hoch-  
 fliegenden Adler mögen immer leiden/  
 daß ihnen kein Wenigen geschehe / wenn  
 nur indessen die Taublein ihr Futter und  
 Nahrung finden. Über dieses habe ich  
 mich allewege nach dem Zustand dererje-  
 nigen gerichtet / welchen die Predigten  
 mündlich gehalten sind. Denn es ja nicht  
 genug ist / daß man gute Sachen vorbringe/  
 sondern alles darauf ankommt / daß man als  
 ein treuer und kluger Haus-  
 halter denen Hausgenossen Gottes  
 zu rechter Zeit ihr Gebühr  
 gebe /

gebe/ nach der Lehre Christi Luc. XII, 42. dessen ich mich denn wenigstens / so viel mir von Gott auf herzliches Gebet Gnade dazu dargereicht worden / ernstlich beflissen habe. Wie es aber unmöglich ist / daß man sich auf gleiche Weise bey Publicirung Theologischer Materien nach dem Zustande der Leser allenthalben richte / gleichwie sich ein Prediger bey dem mündlichen Vortrage derselben Materie nach der bekanten Beschaffenheit seines auditorii richten muß; so kömmt den alles auf eine genaue Selbst-Prüfung des Lesers an / wie fern ein jeder ihm das / was er liest / nach seinem besondern Zustand zu Nutz machen solle. Nicht genua ist es dann / daß man der Gewohnheit folge / und wöchentlich aus einer so genanten Postille eine Predigt entweder selbst lese / oder als ein Haus-Vater sie den Seinigen vorlese. Denn diese Gewohnheit ist zwar an sich selbst nicht zu tadeln / so man anders eine solche Postille erwählet / in welcher man bey dem Fürbilde der heilsamen Lehre geblieben ist; so man aber nur ein opus operatum oder äußerliches Werck daraus machet / nicht aber von Herzen darnach trachtet / das / was man liest oder höret / auf sich selbst zu appliciren / sich darnach zu prüfen / und folgendes im Glauben u. in der Liebe aufzumuntern / und mit allem Ernst sein ganzes Leben darnach zu bessern / so kan Gott dem HERRN solche blosser äußerliche Gewohnheit nicht gefallen. Ja diejenigen / so es dabey bewenden lassen / dieweil sie meynen auf diese Weise Gott zu dienen / werden in ihrer fleischlichen Sicherheit vielmehr dadurch gestärcket als gebessert. Will man einen rechten Nutzen davon haben / so muß man dazu kommen

X X

wie

Vor-Erinnerung an den Leser.

wie ein hungeriger zu der Speise/ um dadurch an dem inwendigen Menschen erquicket/ gestärcket und genähret zu werden. Wenn dieser Zweck sich bey dem Leser befindet/ so ist dann nicht daran gelegen/ daß er eben wöchentlich diejenige Predigt lese/ welche sich auf den Sonntag oder auf die dazu kommenden Fest- und Apostel-Tage schicken/ sondern es möchte viel heilsamer seyn/ aus dem Register der vorgetragenen Materien diejenige Sache jedesmal zu lesen/ welche man für seiner Seelen Zustand am nöthigsten und nützlichsten zu seyn erachten kan. So einem auch eine ganze Predigt auf einmal zu lesen wolte zu lang vorkommen/ dürffte er sich daran nicht binden/ sondern würde besser thun/ nur so viel auf eins zu nehmen/ als er sich getraute in seinem Gemütthe zu digeriren oder gehöriger massen zu erwägen und zu seiner Seelen Erbauung ihm zu Nuße zu machen. Denn auch das Lesen (wie nicht weniger das Hören) einer Predigt keinen rechten Nutzen hat/ wenn nicht die Meditation darauf folget/ oder wenn man nicht demjenigen/ was man gelesen oder gehöret/ sein nachdencket/ noch dasselbe wie Maria behält/ und in seinem Werken betveget/ Luc. II, 19. Da wäre dann wohl gethan/ daß man vor allen Dingen das/ was man gelesen/ ins Gebet führete/ und also GOTT nicht allein zur gehörigen Aufmerksamkeit im Lesen/ sondern auch zur reifflichen Meditation um die kräftige Mitwirkung seines Heiligen Geistes anflehete. So würde dann GOTT sowol das Herz des Lesers/ als auch die Schrift demselben eröffnen/ daß er sein alles/ was er vernommen/ nach der Grund-Regel des Worts Gottes prüfen/

prüfen/ und dergestalt durch emsige conferirung der Schrift auf dem Grunde der Apostel und Propheten immer mehr erbauet und befestiget werden könnte. Sinte- mal dieser der Zweck ist aller geistlichen Bücher u. Schrif- ten/ daß sie die Menschen in die Heil. Schrift hinein wei- sen/ nicht aber daß sie der Schrift vorgezogen werden/ und daß sie die Seelen zu Christo/ als dem rechten Fels und Eckstein unsers Heils / hinleiten / nicht aber daß je- mand einige Meisterschafft über die Gewissen ihm selbst anmasse. Wer dann dergestalt auch die Predigten lesen wird/ daß er den igtgedachten guten Zweck darinnen be- obachtet / der wird des rechten Gebrauchs und des er- wünschten Nutzen nicht verfehlen; wiewol weder der da pflanket noch der da begeusstet etwas / sondern **GOTT**/ der das Bedenken giebet/ alles in allen ist.  
1. Cor. III, 7.

Solten übrigens auch einige/ die im Lehr- Amte stehen / dafür halten/ daß sie sich dieser Predigten nicht allein zu ihrer privat- Er- bauung/ sondern auch zum Nutzen der ihnen vertrauten Gemeinden/ bedienen könnten/ so werden dieselbe (wenn anders der ganze Zweck ihres Lehr-Amtes **GOTT** in der Wahrheit geheiligt ist) schon selbst erkennen/ wie sie/ so **GOTT** etwas geistlicher Gabe hineingelegt hat (dafür ihm denn auch allein alle Ehre gebühret) dieselbe zu ihrem und der ihrigen Vortheil und Nutzen auf eine **GOTT** gefällige Weise anwenden sollen. Es muß ja ein Lehrer vor allen Dingen selbst aus der ersten Quelle schöpfen/ in der heiligen Schrift altes und neues Te- staments fleißig forschen/ **GOTT** um den Heiligen Geist / der in alle Wahrheit leitet / unablässig ansehen und sorgen / daß er selbst so be- schaffen sey/ wie seine Zuhörer durch die Verkündigung des Wortes **GOTT**es werden sollen/ sich dann um den Zustand der ihm anvertraue- ten Seelen ernstlich bekümmere/ und dasjenige sowol öffentlich als be-  
sonders

Vor-Erinnerung an den Leser.

sonders ihnen vorzutragen sich befeisige/ was ihr Zustand eigentlich erfordert/ und daraus ihre Aenderung und Besserung mit gutem Grunde gehoffet werden kan. Wer in dieser Ordnung sein Lehr-Ampt führet/ der wird selig werden/ und in Christo als der rechten Thür ein- und ausgehen und Beide finden für seine Schaafe/ Joh. X, 9. er wird seyn wie ein gewässerter Garten/ und wie eine Wasser-Quelle/ welcher es nimmer an Wasser fehlet/ und wird durch ihn gebauet werden/ was lange wüste gelegen ist/ und wird Grund legen/ der für und für bleibe/ Esa. LVIII, II. 12. Wie aber Gott die Gaben seines Geistes zum gemeinen Nutz darreicht/ so wird auch ein solcher die Gabe/ so in ihm ist/ durch eines andern Gabe nicht ohne Nutzen erwecken. Und also könnte es dann auch geschehen/ daß wann auch mancher Lehrer bei vorhabender Abhandlung eines Evangelischen Textes eine von diesen Predigten zu lesen ihm gefallen lassen sollte/ er dadurch so vielmehr zu nöthiger Erkenntniß dessen/ was er nach dem Zustand seiner Zuhörer vorzutragen/ erwecket/ oder doch zu desto mehrer Freudigkeit und Evangelischem Geiste in seinem Vortrage aufgemuntert und angetrieben würde.

Ich überlasse aber dieses alles der Regierung des guten und getreuen Vaters im Himmel/ zu dessen Ehren meine Arbeit in Christo Jesu durch die Gemeinschaft des Heil. Geistes gerichtet ist/ welcher sie denn auch nach seinem Wohlgefallen zur Verherrlichung seines heiligen Namens aus Gnaden und Barmherzigkeit segnen wolle. Amen!

Dann dienet nur dieses noch zu des Lesers Nachricht/ daß in dieser edition einige Predigten dazu kommen/ wie ein ieglicher selbst finden wird.

Ich befehle hiemit alle und iede Leser/ sonderlich aber diejenigen/ denen es um ihre gründliche Bekehrung und wahre Seelen-Erbauung ein rechtschaffener Ernst ist/ der unaussprechlichen Gnade Jesu Christi unsers Herrn. Dieselbe sey mit ihnen allen/ und beweise sich kräftig an ihren Seelen. Amen!

